



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

XIII. Da er vermercket/ daß sie alle wolten oben sitzen/ sprach er zu jhnen:  
Wann du zur Hochzeit geladen wirst/ so setze dich nicht oben an.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

wil dir zur selbigen Zeit darnon helfen/ sagt der HERR / daß du den Männern vor denē du dich fürchtest/ nit solst zu theyl werden/sondern ich wil dich gewislich erretten/ daß du nit durchs Schwerdt fallest.

Derohalben als ein wenig hernach das ganze Jerusalem von den Assyriern verschit vnd umbkehrt wurde/so hat diser allein / der den Nechsten von der Inuri vnd Schmach erlediget/einige Gefahr nit erfahren. Sibe mehr hieron inn andern Sontagen/Nemblichen den 12.nach Pfingsten/im 6.Theyl am 249. Blat / vnd den 11.nach Pfingsten im 1.Theyl / vñ andern Drtern daselbsten am 229. 230. 231. 232. Blat verzeichner.

### Auflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Da er vermercke/daß sie alle wolten oben sitzen / sprach er zu ihnen/wann du zur Hochzeit geladen wirst / so setze dich nit oben an.

Wider den  
Ehrgeitz.

**D**ies ist ein moralisch sittlicher Ort wider den Ehrgeitz vnd die Begierd der Probsteien vnd grosser Wirden. Disen Ort haben wir in andern Sontagen außgelegt vnd abgehandelt. Nie aber wollen wir noch etwas darzu thun / nach dem GOTT vns die Gnad verleyhen wirdt. Den ersten Ort/welcher desselbigen begert/ der thut dasselbige auß seiner selbst eignen Vnwissenheit. Dann dieweil er Erde vnd Aschen ist / so wil er als vil an ihme gelegen / erhöcht vnd vber sich erhaben werden / welches der irdischen Natur widerstrebt/welches eigen ist vnder sich zubegeren. Daher dann die Schrift sagt: [Was er hebst du dich / du Erd vnd Aschen: ] Dañ wir seynd von Ursprung her Erden/vouder Erden entsprungen / vnd wider zur Erden kehren.

Eccli. 10.

Derohalben werden die eytlen vnd thorechten stols genennet / welche vberisch begeren. [Der vnmaß Mensch wirdt zum Hochmuth außgehelt: ] Zugleich wie die Berg hoch werden geacht / vnd seyn doch Erden / haben auch den Fuß auff den Boden. Also begeren die Ehrgeitzigen nur was hoch ist / halten sich auch als ob sie groß vnd hoch wären / sie seyn aber Erden vnd hangen der Erden an / weit vnd fer warhafftig von den höhern. Der Prophet Jeremias ermahnet / seyt nit stols / dann der HERR hat geredt. [Gebt dem HERRN ewrem GOTT die Ehr/che es finster werde / vnd che ihr ewre Füß auff dem Berg anstosset. Ihr werdet außs Liecht warten / aber er wirds auch zu einem grewlichen tödlichen Schatten vñ Finsternuß verkehren. ] Er lehret die Ehrgeitzigen/welche nach Schein trachten / zur Finsternuß vnd Schmach / vnd die GOTT recht/daß sie fallen werden.

2. Reg. 18.

Da Absolon nach dem ersten Ort getrachtet / vnd wil zu dem Saal des väterlichen Reichs erhaben werden/wirdt er an einem Eychbaum erhenckt / vñ mit Pfeilen durchschossen.

3. Reg. 2.

Adonias dieweil er sich vbernimmet / der wirdt nach daß der Vatter noch leyben vnd doch vnwissend / durch den gähnen Todt hinweg genommen.

Iud. 9.

Abimelech ein Sohn Gedeonis / da er durch den Todt der sibentzig Brüder / zum ersten Ort auffsteigt / hat er vil Mühe in demselbigen außgestanden / ist auch durch geschwinden vnd vnglückseligen Aufgang zu grundt gangen.

4. Reg. 11.

Athalia / da der ganze Königliche Samen vndergangen / nimbt er das Reich an sich / dann auch sie hernacher zu grundt gangen / ist ein Lehr gewesen / daß der Fall des Hoffärtigen nit fer von dannen.

Zugleich wie die Wassergäng / welche mit einem Rad getrieben werden / nit alles Wasser behalten / sondern zum theyl das ihrig außgießen / zum theyl anderer Wassergäng

Promptuarii  
Stapletoni  
TVII  
27

Umgang auff: vnd annemen / vnd bleiben also in stäter immerwender Umbgãng: also die Ehrgeizigen Menschen / so vorher gehen / folgen hinnach / damit daß sie derselbigen Dertern einnehmen vnd besitzen / vnd alsbald von denen / ihnen nachfolgenden / verstoffen werden / welche eben das jenig begeren / vnd also umbgetrieben / vnd von dem Vndern zum Obern / von dem Obern zum Vndern gewälzet / schütten alles Wasser auß / vnd werden eytellär wie von Anfang verlassen.

Lib. 2. prof. 2.

Boetius schreibt hierzu gar sätlich: [ Dis ist vnser Krafft / wir spilen ohne vnser laß dieses Spil / wir winden vmb das Rad mit geringem Orden / vñ leichtlich zu wälzen / die Vndersten mit den Obern / die Obersten mit den Vndersten / ersrewen wir vnns zuverändern. ] Also vergliche der weise Mann die Arbeit vñnd Lauff der Hochmütigen [ einen silberin zerrißenen Strick / einer verlauffen guldinen Schnur / einem zerflossenen Wasserkrug / einem zerbrochenen Rad vber der Cistern / vnd einem Staub der wider kommet zur Erden da er herkommet. ]

Ecc. 12.

Ein silberiner Strick wirdt mit grosser Arbeye gewunden / jedoch mit einem Zug zerrißten / ein guldinen Schnur wirdt mit subtiler Arbeye zusammen gewunden / wann aber einmahl die Hand darvon gelassen / so laufft dise ganz auff vnd ist das Werck vergebens.

Ein Wasserkrug / wirdt offte vnd vilmalen zum Brunnen getragen / wirdt auch erfüllt widerumb darvon getragen / jedoch da derselbige durch irgend einen Fall zerbrochen / daselbst verlassen. Ein WasserRad erfüllet vil vnd offte die Cistern / so es jese aber durch langwirigen Gebrauch abgenüßt / so zerbricht dasselbige: Also wirdt der Stolz vnd Vbermütig vil vnd lang auffgeblasen / vñnd trittet ein Erd die ander Erden ehrgeiziglich / bis daß sie widerumb zur Erden verkehrt / daher sie ihren Drüpfung genommen / gleichsam als ein Rauch zergehend / gähling verschwinde. Esaias sagt: [ Die Gottlosen seyn gleich wie ein wütend Meer / das nicht still mag seyn / vnd das Wellen / Roth vñnd Dnflut / den man mit Füßen zertritt / aufwürffet. Die Gottlosen haben keinen Frieden. ]

Esa. 57.

Bisweilen sagt er / etliche Schaf seyn / denen deshalben bisweilen vom Hirten Schellen an Hals gehencket werden / welche je mehrer dise arm seynd / wöllen sie jedoch der ganzen Heerd / als Vorseher / vorgehn. Dergleichen seyn die ehrgeizigen Menschen / die allertocherigisten / welche ganz vnd gar Bischoff / Prälaten / Fürsten vnd grosse Herrn seyn: sintemahl dise grosse Häuser ohn ein Grund erbawen wöllen / das ist / groß ohne Demut / seyn wöllen / die fallen nothwendiglich / vñnd ihr Fall wirdt groß seyn. Ein Keyger flucht gar hoch vber sich / ist doch eben der stinckend Vogel / vnd eines abschewlichen Geschmacks: Also stincken vnd schmäcken sehr vbel / alle Ehrgeizigen / vor Gott vnd den Menschen.

Gleich außt.

1.

2.

3.

Seneca der Philosophus schreibt weislich: [ Verlasse den Ehrgeiz / es ist ein auffgeblasen / eytel windig Ding / hat keinen Termin noch End / ist so sorgfältig / auff daß derselbig niemandt vor vñnd hinder sich sehen mag. Mit Neyd ist behafft / vñnd zwar mit einem zwifachen / ihm ist man gram vom Feind / vnd er selbst auch neydig vnd gehässig. Siehest du wie diser so ellend / es ist ein steiniger Weg zum Verdruff der Dignitet vnd Würden. ] Dis Seneca.

Epist. 24.

[ Niemandt auß den jenigen / welche in dem gemeynen Nus handtieren siset an die Er vberwindet / sondern von welchem er vberwunden werde: vnd ist denselben nicht allein lieblich / vil nach ihm / als schwer etwar vor ihm sehen. ]

Epist. 75

Vnd widerumb anderstwo: [ Der Ehrgeizig thut der Natur Gewalt. Er will nit gehen / so kan er aber nit stehen: nit anderst als wie ein Gewicht zu boden geworffen welches Ende zugehen ist / ligen. Was hat En. Pompeium in Affricam / gegen Mitternacht / gegen Mithridat vnd Armenien / vnd letztlich in alle Winkel vnd Eck Asie gezogen? Als nämlich ein vnendliche Begierd zu wachsen / der sich ihm selbst allein wenig groß gedauchte zuseyn. Was hat C. Casarem in seine Verhängnissen zugleich auch öffentliche eingelassen? Ehr vnd Ruhm / Prachte vnd Ehrgeizigkeit / vñnd kein

Epist. 95.

Exempel.

Lib. de breui.  
vita cap. 9.

Weiß noch Weg vber ander sich zuerheben. Einen hat er vber sich nit gedulden könn  
nen / dieweil der gemeyne Nuz zwen vbersich geduldet. ] Dis Seneca / nach dem  
Spruch Lucani: Nec fert Pompeiusue parent; Caesarue priorem.

Lib. de breui.  
vita, cap. 19.

Vber dis wie die Ehrgeizigkeit ein verdrüßlich eytel / vnd in sich selbst ein vergeber  
Ding ist / also istis auch keiner / oder doch gar geringer Frucht. Zierlich vnd wol der heyd  
nische Philosophus Seneca: [ Damit daß ein Jar von ihnen gezähle werde / werden  
seine Jar alle zeruben (er sagt daß Consulat / Burgermeyster Ampt / den jährlichen  
Magistrat / wie anderstwo heut zu Tag die burgerliche Prætur vnd Pfleger Ampt ist)  
Etliche aber / da sie sich vnderstanden zum höchsten des Ehrgeiz / hat sie / da sie vmb vñ  
vnder den Ersten gestritten / das Alter verlassen. Etliche aber da sie zur Vollkommens  
heit der Würden / durch vil tausent Vnwürdigkeiten gerathen / vnd gleichsam darnach  
geschlichen / hat sie ein erbärmlicher Gedanken vberfallen / daß sie wegen eines Tit  
tuls des Grabs laboriert / vnd sich bemühet haben.

In Politica.  
Exempel.  
Gleichnuß.

Wir haben (sagt Plutarchus die Statuen Demadis / welche veracht vnd vbers  
fallen waren / vnd daher zu etlichen Geschiren / auß grosser Schmach zusammen ges  
gossen / empfangen. Grosse Ehren / als nämlichen hoffertige / stolze / auffgeblasene /  
die zerfallen gleich so wol als Leiber grosser vnd vnmäßiger Länge. Dis Plu  
tarchus.

Stob. Serm. 2.  
de Prouid.

Weißlich hat Phauronius der Philosophus gesagt / daß die ehrgeizige Menschen /  
theyls spöttlich / theyls neydig / theyls ellendt seyn. Lächerlich oder spöttlich / welche  
zu vnd nach grössern trachten: neydig / die dieselbige erlangen: ellend / die mider Hoff  
nung betrogen werden.

Apophtheg.

Je zuweilen in disen Dingen / welche sie inbrünstiglich ersoßet haben / haben sie  
nichts minder funden / dann sie zuerlangen verhofften. Als Dion Barsihenes fraget /  
welcher fürnemblich ängstig wäre: welcher in grossen Dingen (sagt er) glücklich  
zuseyn begert. Dann diser wirdt mit tausent Sorgen gepeiniget / damit daß er die schwer  
re erlange / vnd also erlangt / eben so wol gepeiniget werde / auff daß ers nit verliere.

Laert. lib. 4.  
cap. 7.

Stob. Serm. 8.  
de iniustit.

Einon / mit dem Zunamen <sup>αυτοκρατωρ</sup> / der hat gesagt / daß der Geiz vnd  
Ehrgeiz seyn Element alles Vbels. Dann zugleich wie ex primis & secundis  
principiis / alle Ding natürlich geboren werden: also werden alle andere Laster auß  
dem Geiz vnd Ehrgeiz geboren. Derhalben lehret vns gar heylsamlich die Schrift:  
[Beger nit vom HERRN ein Fürsther zuseyn / vnd vom König beger nit den Sul der  
Gerechtigkeit / du solt dich nit für gerecht halten vor dem HERRN.] Vnd widerumb:  
[Prang nit vor dem König / vnd tritt nit an das Ort der Grossen / oder es ist dir besser /  
daß dir gesagt werde: Da hie herauff / dann daß du vor dem König gemidrigt werdest.]  
Vnd abermalen: [Erhebe dich nit in Gedanken deiner Seelen / gleich als ein Och.]

Eccli. 7.

Proverb. 25.

Eccli. 6.

Ein Och ist ein aufgeblasen / hoffärtig / greulich vnd näckig Thier / vnd in sei  
nem Herzen wirdt gefunden ein Racul gleich als ein harter Stein: Also treten vnd  
gehen hierin die Ehrgeizigen / aufgeblasen / hoffärtig / greulich / tragen ein stein  
Hers / gegen dem Nächsten hart / gegen GOTT verkehrt.

Sophon. 1.

Wie aber ein Och vnder dem Feigenbaum angebunden / gähling sanffmütig  
wirdt: also ein Ehrgeiziger der dem gecreuzigten CHRISTO anhangt / der wirdt lehren  
daß er sanffmütig vnd demütig von Herren seye. Wider die Ehrgeizige eröwet die H.  
Schrift: [Ich will heim suchen auff denselben Tag / alle die vber das Geschwöll heim  
lich einher treten.] Das Hebraisch hat transilierunt limen [vber das Geschwöll  
springen] Welches thun / welche gleich als im Flug wollen befördert werden / vnd habē  
doch zuuor den Fußtritt des vnderen Staffels oder eygner Empfindlichkeit nicht ge  
treten. Gleich wie Eleazarus in der Nachabeer Krieg einem Elephanten vndergan  
gen / ihne getödtet hat / vnd hingegen widerumb von dem Elephanten vmbgebracht  
worden / als er mit der Grösse des fallenden Leibs / vberfallen worden: also die Ehrgeiz  
igen / wann sie andere vbergehen / vnd gleich als mit gemachten Stricklein des Bes  
trugs / vmbkehren / von jrem Ort werffen / werden mit dero Fall offmalen vndertrückt  
werden /

Promptuariu  
Stapletoni  
TVII  
22

werden/eintweder wegen des Neids begangner That/welche bald erlangt wirdt/oder wegen derselbigen Rach/welche den Fallenden rechen wollen. Also auch vñ Todtschläger der Keyser / damit sie gebieten vñnd herrschen von andern/wanns nach dem Reich trachten wollen/bald umbgebracht werden. Exempel seynd. Vitellius/Ditcho/Galba Phocas / Leo Armenius / Michael Balbus / Andromens / Isaacus/vñnd andere mehr/wie in Suetonio, Caspiniano, Zonara, Niceta / Johanne Bapt; Egnatio/ Sexto Aurelio Victore/vñ andern/welche der Keyser Leben beschriben haben zusehñ.

### Aufflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Wann du geladen wirst / so gehe / setze dich an den vndersten Ort.

**D**ieser moralisch sittlich Ort von sein selbst immerwehren der Demütigung. Vnd ob wir wol diesen Ort inn vnderchiedlichen Sontage / sibe heruon dem 7. Sontag nach Pfingsten im 7. theyl vñnd die daselbsten verzeichnete Orter am 224. Blac expliciere vñ außlege haben / so wollen wir doch/ als vil vns Gott verleyhen wirdt/ an diesem Ort mehrer hinzu thun.

Zugleich wie der Schatten dem Leib/ also folget die Ehr freywillig / vñnd nit erfordert der Tugend nach. Zu gleicherweiss wie einer seinen Schatten fangen wil / sich nochwendiglich auff die Erden legen muß / Also der ein wahrhaftige Ehr erlangen wil/ist vonnöden daß er sich selbst demütige/sich auch aller Ehrn beraubet/vñnd vñnd würdig schene.

Demütigkeit in der Ehr/ist ein Ehr / der Ehr selbst / vñnd ein Würdigkeit der Wirde selbst. Alle Würdigkeit ist vñndwürdig des Namens der Würdigkeit selbst/wanns die Demütigkeit verachtet. Demütigkeit aber ohne Ehr / ist ihr selbst zu Ehrnigsam/wie die Ehr ohne Demüt / sich selbst zur Verwirrung bringt. Ist dann diser nit wahrhaftig hoch/welcher vom Ort nit langeworffen werde. Der aber auff der Erden ligt/der hat nichts dauon er falle. Der sich selbst demütigt / der kan von niemand gedemütigt werden.

Es sage der Prophet in Beschreibung der Glori des HERRN: Vnd die [Ding] so vñder ihm waren/erfüllten den Tempel. ] Vber welche Wort der H. Bernhar- dus: [Siehe/daß du vñder ihm gefunden werdest / sondern kanstu nit mit ihm seyn. Was dann: Vermeynest daß er vñderschiedlichen die Menschen/ in diesem Tempel ein- ner solchen Setigkeit einlassen werde/welcher auch die Engel zwar selbst vñderschid- lichen in demselben verlassen hat: wirdt er dann nit vñderscheyden vñder Not/welcher vñder den Stern vñderscheyden hat: Er wirdt wahrhaftig das Silber erforschen/wel- cher auch das Gold selbst probiert vñnd geschäydt: Wie meynestu aber / daß vonnö- den sey den Menschen gefunden zu werden / welcher den Ort des verstorbenen Engels erlangt hat: Englichen frey von aller Bosheit/von diser aber fürn emblichen / welche auch in dem Engel selbst gefunden worden/zum ewigwehrenden Neid. GOTT ge- fällt die Demütigkeit alleinig/sie seye gleich in dem Engel oder im Menschen: Vñ der jenig/welcher im Thron sitzet/hat die alleinigen Vñderthanen außersoren/auf wel- chen er den Tempel erfüllet hat.

Was dann: Wirdt dann der jenige/so den hoffärtigen Engel auß dem Hümel ge- worffen/den stolzen vñ vbermütigen Menschen in den Hümel setzen: Fürwar es hat vn- ser Seligmacher mit hellen vñ klaren Worten gelehrt/ daß die Demütigkeit zum Ein- gang in den Hümel nochwendig seye/sprechend: So jr euch nit bekehrt werdet (von ah- geborner Hoffart) vñnd werdet wie die junge Kinder/ so werdet jr nit eingehn in das Reich der Hümel. ] Derhalb ein jeder der sich demütigt wirdt wie diser Knab / der ist der gröst im Hümel. Der Knab/so Christus beruffen/ist zu frieden/fürset sich selbst niemand/

Exempel

Sein selbst  
DemütiggLib. allegata  
super Eccl. 2.Esaie 6.  
De verbis Esa.Esaie 6.  
De verbis Esa.

March. 12.

begert